



PRESSEMITTEILUNG

Berlin, 22.06.20

Verbände und Bündnisgrüne halten Druck aufrecht – Wann kommt der erste Pop-Up-Radweg in Reinickendorf?

Auf Einladung der beiden Verbände VCD Nordost und Changing Cities mit dem Netzwerk fahrradfreundliches Reinickendorf nahmen auch zahlreiche Vertreter*innen von Bündnis 90/Die Grünen Reinickendorf an einer weiteren Demonstration für sichere Radstreifen in Reinickendorf teil. Die Demonstration fand erneut in der Berliner Straße in Tegel statt. Die Polizei hatte die westliche Fahrbahn der Berliner Straße zwischen Bernstorff- und Brunowstraße, den sog. Parkstreifen, frühzeitig als Aufenthaltsbereich für Fußgänger*innen reserviert. Ab 11.00 Uhr wurde dann der mittlere Fahrstreifen abgesperrt, so dass darauf zwei Radstreifenteppiche ausgerollt werden konnten, um das Fahren auf einem mit Leitkegeln geschützten Pop-Up-Radweg simulieren zu können.

In ihrer Begrüßung betonten die Sprecher der beiden Verbände, wie dringlich es gerade in der Corona-Zeit ist, durch mehr Abstand auf ausreichend breiten Radwegen für mehr Sicherheit zu sorgen. Auch die Fußgänger*innen würden davon profitieren, da sie insbes. in belebten Geschäftsstraßen zu wenig Platz haben, um die Abstandsregeln einzuhalten. Gerade wenn es zu Warteschlangen vor Geschäften, Imbissen oder Restaurants kommt, wäre es zweckdienlich, auf den Parkstreifen der Pkws ausweichen zu können.

Auf dieses Dilemma wies auch der verkehrspolitische Sprecher der Reinickendorfer Fraktion der Bündnisgrünen, Jens Augner, hin: „In der Berliner Straße stehen für den Autoverkehr insgesamt 6 Fahrbahnen zur Verfügung. Leider gibt es keine Busspur. Und einen Radstreifen gibt es auch nicht. Es ist absurd, dass die für Verkehr zuständige Stadträtin angesichts dieser und vieler ähnlicher Situationen im Fuchsbeizirk behauptet, dass es in Reinickendorf einen fairen Mix eines Mobilitätsangebotes geben soll.“

An der Veranstaltung nahmen zahlreiche Radfahrer*innen fast jeden Alters teil, einige mit einem Dreirad, andere mit schicken Pedelecs oder E-Bikes. Die Stimmung war ausgelassen und herzlich. Dies rührte daher, dass die ansonsten stiefmütterlich behandelten Radfahrenden zwei Stunden lang mit einem Gefühl der Sicherheit auf dem breiten und geschützten Radstreifen fahren konnten.

In den Gesprächen mit Teilnehmer*innen wurde dieser Eindruck bestätigt: „Ich wünsche mir, dass dieser temporäre Radstreifen bleibt und ich ohne Zittern auf der Berliner Straße fahren kann, um zum Kutschi zu kommen bzw. zum Ärztehaus an den Borsighallen“, sagte eine Teilnehmerin aus Heiligensee.

Leider sieht es im Moment nicht danach aus, dass das Bezirksamt dem wachsenden Druck für einen oder noch besser: mehrere temporäre Radstreifen in Reinickendorf nachgibt, aber das ist für die Verbände und auch für uns ein Ansporn, auch in den Schulferien dafür zu sorgen, dass das Thema nicht in der Saure-Gurken-Zeit verschwindet.

Kontakt:

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN Kreisverband Reinickendorf
Brunowstraße 49, 13507 Berlin-Tegel
Tel (030) 8092 6899
kreisverband@gruene-reinickendorf.de
www.gruene-reinickendorf.de

